



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Baudenkmale in der Pfalz

Bayerischer Architekten- und Ingenieur-Verein

Ludwigshafen a.Rh., 1886

39. Chor und Thurm der protestantischen Kirche in Annweiler.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96163)

Nur die nackten Mauern blieben übrig, aus denen jetzt noch der hohe Bergfried hoch hervorragt, während das übrige Gemäuer zerfiel.

Näheres bei Lehmann und Weiß.

Die Ruine ist Eigenthum des bayerischen Staates und wird von dem Trifels-Verein in Annweiler unterhalten.



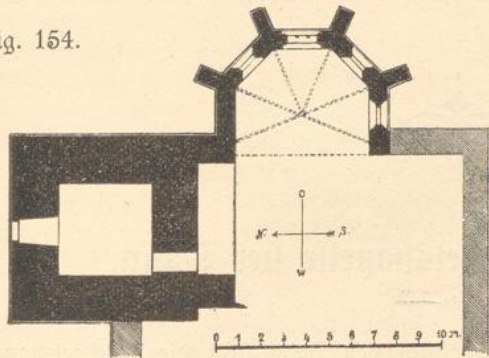
39. Chor und Thurm der protestantischen Kirche in Annweiler.

Aufgenommen im Jahre 1884 von Herrn S. Lippert in Ludwigshafen.

(Siehe die Figuren 154 bis 156.)

Das Kirchenwesen in Annweiler war durch die Gunst der Salischen und Hohenstaufischen Kaiser sowie das hiedurch gleichzeitig und schnell erfolgte Aufblühen der Stadt frühe in Aufnahme gekommen. Die ursprüngliche Pfarrkirche soll angeblich von der Kaiserin Anna erbaut und durch den Bischof Günther von Speyer zu Ehren des Heilandes,

Fig. 154.



Grundriß.

seiner Mutter und der Jungfrau Fortunata am 4. Februar 1153 geweiht worden sein. Das Chor und der Thurm der heutigen Kirche, welche an derselben Stelle wie die ursprüngliche Kirche steht, zeigen gothische Formen. Der Grundriß des aus Sandsteinquadern erbauten Thurmes bildet ein Rechteck, welches außen 8.14 Meter lang sowie 9.00 Meter breit und innen 4.08 Meter lang sowie 4.10 Meter breit ist. Der oberste Theil des Thurmes stammt aus dem Jahre 1753. Das außen mit 4 Quaderpfeilern gestützte achteckige Chor ist 7.60 Meter lang, 5.50 Meter breit und mit einem Kreuzgewölbe versehen.

Fig. 155.



Fig. 156.



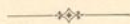
Die an das besagte Chor anstoßende gothische Kirche ist seiner Zeit abgebrannt und wurde i. J. 1753 in einfachem Style erneuert.

An der Außenseite des Chors befinden sich zwei aus der III. Epoche der Gothik stammende Sculpturarbeiten, ein Christuskopf (siehe Figur 156) und eine Verkündigung Mariä (siehe Figur 155), welsch' letzterer auch Dr. Sighart in seiner Geschichte der bildenden Künste in Bayern Erwähnung thut. Der Christuskopf nimmt eine 0.53 auf 0.53 Meter große Fläche ein und die Verkündigung Mariä eine solche von 1.05 Meter auf 1.00 Meter.

In welchem Jahre der besagte Thurm sowie das Chor erbaut wurden, ist nicht bekannt. Ein aus der romanischen Zeit stammender Seitenchor wurde Ende der 1860er Jahre abgebrochen.



40. Die Kapelle auf dem Friedhose in Annweiler.



Auf der Westseite von dem Städtchen Annweiler und rechts von der nach Zweibrücken führenden Staatsstraße befindet sich eine früher U. L. S. geweihte Kapelle mit gothischen Formen. Der Grundriß bildet ein Rechteck von 11.55 Meter Länge und 7.05 Meter Breite; die Längsmauern sind 4.00 Meter hoch. Urkunden über die Erbauung dieser Kapelle fehlen.



41. Die St. Michaelskapelle bei Dahn.



Am Hochstein auf einer Anhöhe östlich von Dahn liegt die Michaelskapelle, ein einfaches Kirchlein mit gothischen Formen. Der Grundriß der Kapelle bildet ein Rechteck von 10.34 Meter Länge und 7.32 Meter Breite; die Längsmauern sind 4.00 Meter hoch; der Choranbau wurde vor längerer Zeit bereits abgebrochen. Urkunden bezüglich der Erbauung fehlen.

